

SARNA-Naturreservat Alpnach : Brücke zwischen den Naturschutzzonen Wichelsee, Städerried und Schlierenrüti

Autor(en): **Kiser, Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **NAGON / Naturforschende Gesellschaft Ob- und Nidwalden**

Band (Jahr): **2 (2001)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1006710>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SARNA-Naturreservat Alpnach – Brücke zwischen den Naturschutzzonen Wichelsee, Städerried und Schlierenrüti

Abb. 1
Arbeitende Gymnasiastin
im SARNA-Reservat

Abb. 2
Helmorchis

Karl Kiser

Auf Initiative von Jakob Jakober, damals Präsident des Ornithologischen Vereins Obwalden, wurden am Fusse des Hinterberges in Alpnach ein verbuschtes Ried und ein verlandender Teich geräumt und drei neue Teiche angelegt. Das habitatreiche Naturreservat entwickelte sich bald zu einem ökologisch wertvollen Refugium zwischen den kantonalen Schutzgebieten Wichelsee, Schlierenrüti und Städerried.

Entstehung

Aus Anlass des 25 jährigen Geschäftsjubiläums offerierte die SARNA, Sarnen, eine sinnvolle Vergabung an die Oeffentlichkeit. Im eingereichten Projekt mussten Produkte der SARNA zur Anwendung kommen. Mit Unterstützung des Ornithologischen Vereins Obwalden, des Unterwaldner Bundes für Naturschutz (heute Pro Natura), der Einwohner- und Bürgergemeinde Alpnach initiierte Jakob Jakober die Schaffung eines SARNA-Naturreservates. Der vorgeschlagene Standort am Hinterberg in Alpnach, ein verbuschtes Ried mit einem verlandenden Teich und einem Bächlein, schienen ideal für das Vorhaben und überzeugten auch die Geschäftsleitung der SARNA.

Mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SARNA, unterstützt von einer Vielzahl weiterer Naturfreunde, entbuschten das Ried, räumten den Teich und ergänzten das Feuchtgebiet mit drei weiteren Teichen, wobei zwei davon mit der SARNA-

Biotopfolie abgedichtet wurden. Das Naturrefugium wurde mit einem Pflanzenlehrpfad und einem etwas abseits liegenden Rastplatz ausgestattet.

Zuständigkeiten und Pflege

Zur Sicherung der Aufsicht und der Unterhaltsarbeiten wurde der Verein SARNA-Naturreservat Alpnach gegründet.

Gemäss Art. 2 der Statuten «bezweckt der Verein die Errichtung, den Betrieb und den Unterhalt eines Naturreservates (Naturlehrgebietes) im Gebiet Unterberg, Alpnach, auf einer durch die Bürgergemeinde Alpnach mit Beschluss vom 19.4.1982 durch Pacht zu Verfügung gestellten Riedfläche von ca. 4400 m² sowie die Einrichtung, den Betrieb und den Unterhalt eines Rastplatzes ...».

Federführend für den Unterhalt ist der Ornithologische Verein, dessen Präsident Niklaus Kaufmann zur Zeit auch des Präsidium des Vereins SARNA-Naturreservat inne hat.

Oekologische Bedeutung

Das SARNA-Naturreservat liegt zwischen den kantonalen Naturschutzzonen Wichelsee, einem Stausee mit ausgedehntem, verlandendem Ufer, der Schlierenrüti, einem Auengebiet von nationaler Bedeutung, und dem Städerried, einem Flachmoor von ebenfalls nationaler Bedeutung. Mit seinen vielfältigen, naturnahen Oekosystemen wie Hecken, Ried, Teiche, Bächlein, am Rande eines Laubmischwaldes (Lungenkraut-Buchenwald), bietet das Gebiet einer Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten Lebensraum, permanent oder als Absteige beim Durchzug. Aus



Abb. 1



Abb. 2

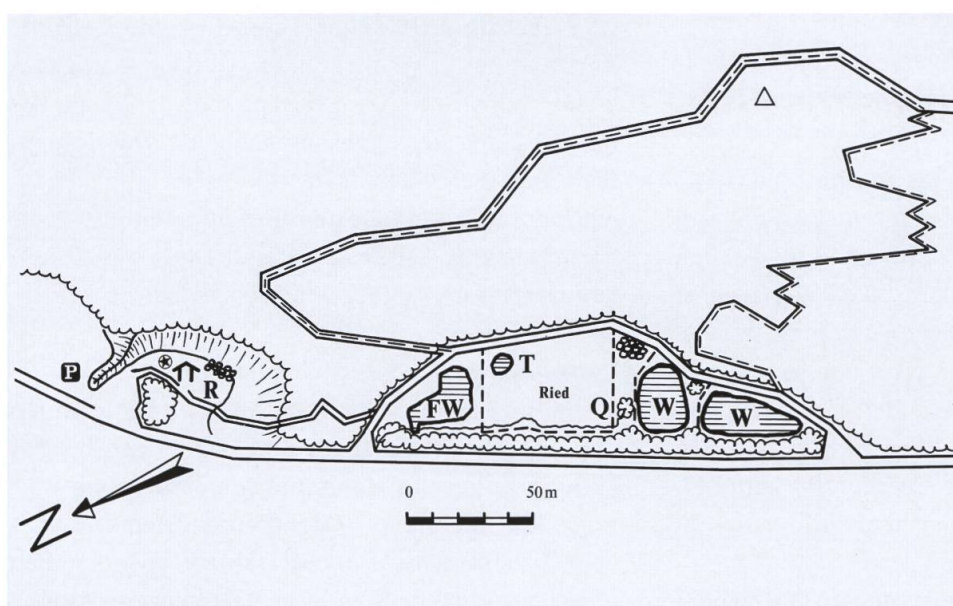


Abb. 3

Abb. 3
Situationsplan
(mit Genehmigung
FAMO Druck AG,
Alpnach)

- Lehrpfad
- ⊛ Orientierungstafel
- ↑ Schutzhütte
- Ⓟ Parkplätze
- R Rastplatz
- △ Aussichtspunkt
- W Stehender Weiher
- FW Fliessender Weiher
- T Tümpel
- Q Quelle
- ~~~~ Waldrand

Seite 62 ist zu entnehmen, dass hier beispielsweise sechs Amphibienarten nachgewiesen werden konnten.

Lehrgebiet für Schulen und Jugendgruppen

Im Vorwort des Naturführers SARNA- Naturreservat schreibt der Erziehungsdirektor des Kantons Obwalden: «Das Wecken des Verständnisses für die Belange der Natur ist zu einem wichtigen Anliegen geworden. Das im Alpnacher-Oberried geschaffene Naturreservat kann dazu beitragen, dieses für die Zukunft unseres Lebensraumes so wichtige Naturverständnis anschaulich zu vermitteln.»

Die Nähe zum Dorf Alpnach und die problemlose Erreichbarkeit per Velo aus den umliegenden Ge-

meinden erleichtert den Lehrpersonen einen Besuch oder die Durchführung von Feldarbeiten im SARNA-Reservat. Der gut ausgebaute Rastplatz erlaubt denn auch ein Picknick für ganze Schulklassen, für das Arbeiten im Freien können beim Verein mobile Bänke und Tische ausgeliehen werden.

Literatur

AUTORENKOLLEKTIV (1983): SARNA-Naturreservat Alpnach, Verlag SARNA-Naturreservat, Alpnach

Adresse des Autors

Dr. Karl Kiser
Landenbergstr. 11
6060 Sarnen